



Foto: Petra Radtke

Liebe Naturfreunde,

nun ist der Frühling doch gekommen, die Nächte sind frostfrei, die Amphibien gehen auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern, die Vogelwelt beginnt Nestbau und Brutgeschäft, die Pflanzen erwachen, es blüht und sprießt. Nun werden Naturschützer losziehen, Vögel und Amphibien zählen, Kröten über die Straße tragen und mit Kindern auf die Suche nach den Frühlingsboten gehen. Wir hoffen dabei auf zahlreiche Helfer und interessierte Naturfreunde. Wer mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen!

Mit einigen Schulen in Leipzig hat sich eine dauerhafte Zusammenarbeit für Natur- und Umweltschutz entwickelt, über die wir in dieser Ausgabe der Naturschutznachrichten berichten. Außerdem gibt es zahlreiche Termine, auf die wir hinweisen wollen, denn in nächster Zeit sind einige Veranstaltungen geplant, zu denen wir jedermann gerne mitnehmen in die Frühlingsnatur. Ein bedeutender Veranstaltungstermin ist auch in diesem Jahr wieder der Tag des Leipziger Auwaldes, der traditionell am 16. April stattfindet.

Viele Menschen werden nun angesichts des freundlicheren Wetters Lust auf Frühjahrsputz haben. Gerne können Naturfreunde ihre Energie nutzen und leere Meisenknödelnetze entfernen. Der NABU Leipzig hat dazu eine vielbeachtete Initiative gestartet. Beim Frühjahrsputz im Garten sollte man aber eher zurückhaltend sein: Igel sind Langschläfer und brauchen unseren Schutz.

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Auwaldtag 2013

16. April

Auwaldstation Leipzig

Schnecken und Muscheln als Naturschutzbotschafter **Auwaldtier des Jahres 2013 wird bekannt gegeben**

Der Auwald ist Leipzigs wertvollstes Naturerbe. Er liegt mitten in einer europäischen Großstadt und ist damit ein in dieser Art und Größe fast einmaliges Ökosystem. Wertvoll ist der Auwald als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, aber ebenso wichtig ist er für die Menschen in der Region. Die Leipziger lieben ihren Auwald, dennoch ist er vielen Bedrohungen ausgesetzt. Der Naturschutzbund NABU möchte darauf aufmerksam machen und über die interessanten Besonderheiten dieser Flusslandschaft informieren. Dazu organisiert der NABU-Regionalverband Leipzig jedes Jahr – unterstützt vom Amt für Umweltschutz der Stadt – den Tag des Leipziger Auwaldes, der seit 1994 immer am 16. April stattfindet. Experten informieren über die vielfältige Auwaldnatur und über die Arbeit des NABU für den Schutz der Leipziger Flusslandschaft. Jedes Jahr wird ein Auwaldtier oder eine Auwaldpflanze bestimmt, die als „Botschafter“ symbolisch für das Anliegen der Naturschützer steht.

In diesem Jahr kandidieren drei Weichtiere (Mollusken) als Auwaldtier des Jahres: eine Muschel sowie eine Land- und eine Süßwasserschnecke.

Die Gemeine Sumpfschnecke (*Stagnicola palustris*), die verwandt ist mit der bekannten Spitzhornschncke, ist sehr selten. Sie bewohnt bevorzugt pflanzenreiche Teiche, Seen und Gräben, zum Beispiel in der nordwestlichen Leipziger Außenlandschaft bei Schkeuditz. Sie atmet Luft und muss deshalb regelmäßig an die Wasseroberfläche kommen. Sie ernährt sich überwiegend von Algen, aber auch von Aas.



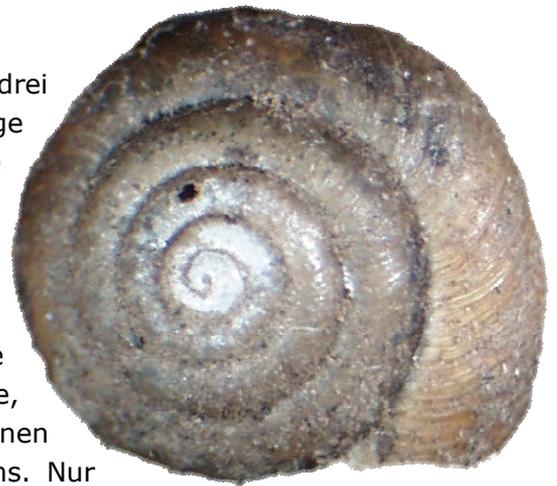
Fotos: Katrin Schniebs



Die Häubchenmuschel (*Musculium lacustre*) lebt hauptsächlich in Tümpeln und Teichen, die nicht zu stark mit Nährstoffen angereichert sind, sowie in zeitweilig austrocknenden Kleingewässern. Damit ist sie ein typisches Auwaldtier. Bemerkenswert ist, dass diese Muschel eine Art Brutpflege betreibt, denn die befruchteten Eier entwickeln sich in der Kiemenhöhle des Elterntieres, so dass nach einer gewissen Zeit fertige und schon recht große Jungmuscheln geboren werden.

Die Ufer-Laubschnecke (*Pseudotrachia rubiginosa*) lebt in Wäldern und Sümpfen sowie auf Wiesen im Überflutungsbereich größerer Flüsse und ist damit ebenfalls ein typischer Bewohner der Auenlandschaft und angewiesen auf regelmäßige Überflutungen. Eng verwandt ist die Ufer-Laubschnecke mit recht bekannten Landschnecken wie Weinbergschnecke und Bänderschnecke. Relativ ungewöhnlich für eine Schnecke ist, dass ihr Gehäuse mit unzähligen kurzen Haaren bedeckt ist, die bei älteren Tieren aber oft abgewetzt sind.

Mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen stehen diese drei Weichtiere stellvertretend für die schutzwürdige Lebensraumvielfalt des Auenökosystems. Die Naturschützer lenken damit den Blick auf eine Tiergruppe, die bei vielen Menschen keine große Sympathie findet. Schnecken sind in vielen Gärten nicht gerne gesehen, Muscheln kennt man eher als leere Hülle, als hübsches Urlaubsmitbringsel. Doch die Weichtiere spielen im Ökosystem eine wichtige Rolle, gerade auch im Leipziger Auwald. Darüber hinaus können sie Hinweise geben auf den Zustand des Lebensraums. Nur eine intakte Auwaldnatur mit gesunden, naturnahen Gewässern und ausreichend Feuchtigkeit bietet ihnen ein Zuhause. Deshalb stehen Weichtiere und lebendige Gewässer in diesem Jahr im Mittelpunkt des Leipziger Auwaldtages.



Eröffnet wird die Veranstaltung am 16. April 2013 um 15.30 Uhr in der Auwaldstation Leipzig (Schlossweg 11) von Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal, der dann auch das Leipziger „Auwaldtier des Jahres“ bekannt geben wird. Eine Expertin wird es danach in einem Vortrag näher vorstellen. In einem weiteren Vortrag wird der Naturschutzbund über das Renaturierungsprojekt „Lebendige Luppe“ informieren, in dem der NABU unter anderem mit der Stadt Leipzig, der Universität Leipzig und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) zusammenarbeitet. Dabei geht es um die Wiederbelebung ausgetrockneter, ehemaliger Flussläufe in der Leipziger Auenlandschaft. Der Wasserhaushalt soll damit verbessert werden, außerdem entstehen so auch weitere wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen, auch für Weichtiere. Im Anschluss ist eine Exkursion in das Naturschutzgebiet „Burgau“ geplant, den Lebensraum des diesjährigen Auwaldtieres.

15:30 Uhr

Eröffnung der Veranstaltung

René Sievert | NABU-Regionalverband Leipzig e. V.

Grußworte und Bekanntgabe des Auwaldtieres 2013

Heiko Rosenthal | Bürgermeister und Beigeordneter
Umwelt, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig

Vorstellung des Auwaldtieres 2013

Katrin Schniebs | Sektionsleiterin Mollusca, Senckenberg
Naturhistorische Sammlungen Dresden

Neues Wasser auf alten Wegen – Das Projekt Lebendige Luppe

Philipp Steuer | NABU-Landesverband Sachsen e.V.

Pause

Exkursion in das Naturschutzgebiet Burgaue, den Lebensraum des Auwaldtieres 2013

Veranstaltungsort: Auwaldstation Leipzig

Schlossweg 11, 04159 Leipzig

Veranstalter: **NABU-Regionalverband Leipzig e.V.**

Telefon: **0341 6884477**

E-Mail: **info@NABU-Leipzig.de**

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.



Der Tag des Leipziger Auwaldes wird veranstaltet vom NABU-Regionalverband Leipzig e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig.



Stadt Leipzig

Amt für Umweltschutz

Amphibienwanderung im Stötteritzer Wäldchen

NABU Leipzig sucht Helfer für die „Krötenrettung“



Foto: NABU/ Norman Schiwora

In diesem Jahr hat sich der Winter ungewöhnlich lange gehalten, und das bedeutet auch für die Amphibien, für Frösche und Kröten, dass sie lange warten mussten, doch inzwischen hat die Amphibienwanderung begonnen; die Tiere verlassen ihre Winterquartiere und begeben sich zu den Laichgewässern. Der Weg dorthin ist jedoch nicht ungefährlich, vor allem, wenn die Tiere Straßen überqueren müssen. Denn jedes Jahr werden viele tausend Lurche von Autos überfahren. Naturschützer versuchen ihnen zu helfen: Sie sammeln Frösche und Kröten am Fahrbahnrand ein

und bringen sie sicher über die Straße oder gleich zum Laichgewässer.

Auch der NABU-Regionalverband Leipzig beteiligt sich an der „Krötenrettung“. Zusammen mit Kindern haben die Naturschützer bereits in den vergangenen Wochen an verschiedenen Brennpunkten der Amphibienwanderung Hinweisschilder mit der Aufschrift „Achtung: Krötenwanderung!“ aufgehängt. Sie sollen dafür sorgen, dass Fahrradfahrer auf bestimmten Wegen durch Leipzigs Parks auf die Amphibien achten und sie nicht überrollen. Aber besonders sind natürlich Autofahrer aufgerufen, auf die Tiere Rücksicht zu nehmen.

Wer bei der Amphibien-Rettung helfen möchte, ist dazu am 13. April von 19 bis 21 Uhr eingeladen.

Der NABU Leipzig will dann im Stötteritzer Wäldchen Frösche und Kröten sicher zum Teich bringen und hofft auf Naturfreunde, die dabei mitmachen wollen. Die Veranstaltung ist auch für Familien und Kinder ab acht Jahren geeignet. Wer die Möglichkeit hat, sollte einen sauberen Eimer und eine Taschen- oder Stirnlampe mitbringen.

Angeleitet wird die Aktion unter anderem von der erfahrenen Leipziger Naturschützerin Brigitta Synnatzschke, die sich seit vielen Jahren um die Kröten im Stötteritzer Wäldchen kümmert. „Leider sind es von Jahr zu Jahr weniger Erdkröten, die wir finden“, bedauert sie. Denn den Tieren droht nicht nur Gefahr auf ihrer Wanderung zu den Laichgewässern; generell leiden sie unter Lebensraumzerstörung, Umweltveränderungen und Streusalzbelastung. „Umso wichtiger ist es, den Tieren eine sichere Fortpflanzung zu ermöglichen“, erklärt Naturschützerin Synnatzschke.

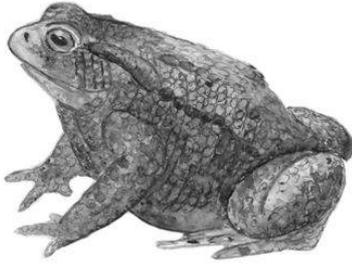
Treffpunkt für die Krötenrettung ist am 13. April um 19 Uhr die Straßenbahn- und Bushaltestelle „Kolzstraße“.



„Achtung: Krötenwanderung!“ – In verschiedenen Parkanlagen in Leipzig hat der NABU bereits Hinweisschilder aufgehängt, damit nicht nur Auto-, sondern auch Fahrradfahrer auf die Tiere Rücksicht nehmen.

Foto: Elisabeth Faulhammer

Auch NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz bittet um Rücksicht auf Amphibien



Achtung !

Krötenwanderung

In milden Frühlingsnächten wandern Amphibien zu den Laichgewässern. Jetzt ist auf Straßen und Wegen besondere Vorsicht notwendig, um nicht auf die Tiere zu treten oder sie zu überfahren.



NABU-Regionalverband Leipzig e.V., Corinthstraße 14, 04157 Leipzig, Tel: 0341 6 88 44 77, www.NABU-Leipzig.de

schwerfälligen Kröten, von Fahrradfahrern oder von Fußgängern übersehen zu werden. An besonderen Gefahrenstellen hat der NABU Warnhinweise „Achtung Krötenwanderung!“ angebracht.

Zum Beginn der Amphibienwanderung ruft die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz zum Schutz von Kröten auf. Vor allem Autofahrer werden um Rücksicht auf die Tiere gebeten. So sollte nach Möglichkeit in Portitz der Straßenbereich Zum Birkenwäldchen / Ecke Göbschelwitzer Weg in nächster Zeit nicht benutzt werden. Auch in Plaußig auf dem Seegeritzer Weg, in der Nähe des Dorfteichs, und auf der Alten Theklaer Straße am Waldesrand sollte man nur mit besonderer Vorsicht unterwegs sein. Mit steigenden Temperaturen wandern nämlich hier in den Morgen- und Abendstunden die Amphibien von ihren Winterquartieren zu ihren Laichgewässern. Dieser Weg ist sehr gefährlich, vor allem, wenn die Tiere dabei Straßen überqueren müssen. Dabei werden viele von ihnen von Autos überrollt. Aber auch auf Waldwegen in der Nähe der Parthe lauert die Gefahr für die

Gewässer unter der Lupe

NABU-Kindergruppe will Wasserqualität untersuchen

Der Naturschutzbund Plaußig-Portitz und seine Kindergruppe, die Parthefrösche, laden zu einer Entdeckungstour ein. Unter dem Motto „Gewässer unter der Lupe“ wollen die jungen Naturschützer in der Parthe und in Tümpeln der näheren Umgebung mit einfachen Hilfsmitteln die Wasserqualität untersuchen und das Leben im unter Wasser erkunden. Kinder ab dem Grundschulalter aufwärts können mitmachen, und sie sollten mit Gummistiefeln und warmer Kleidung kommen. Falls vorhanden kann man auch einen feinmaschigen Kescher, eine Lupe oder eine weiße Plastischale mitbringen (z.B. eine Eisverpackung).

Treffpunkt ist am 13. April 2013 die Naturschutzstation Parthenaue (Plaußiger Dorfstraße 23). Dort geht es um 14.30 Uhr unter fachkundiger Anleitung los, etwa zwei Stunden lang sollen dann die Gewässer erforscht werden.



Abbildung: NABU

Auf der Suche nach Frühlingsboten nur Müll gefunden Junge Naturschützer sammeln achtlos weggeworfenen Abfall

In ganz Deutschland sind junge Naturfreunde wieder auf der Suche nach den Frühlingsboten. Im Rahmen der NAJU-Aktion „Erlebter Frühling“ suchen die Kinder in diesem Jahr Tagpfauenauge, Grasfrosch und Brennnessel. Auch die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz hat sich am 23. März 2013 an der Aktion beteiligt. Kinder waren zu einer Entdeckungstour in die Parthenaue eingeladen.

Doch der Frühling lässt in diesem Jahr lange auf sich warten, so dass die Kindergruppe eine nahezu geschlossene Schneedecke vorfand. Vereinzelt Schneeglöckchen und ein Rotmilan, der seine Kreise drehte, waren die einzigen Frühlingsboten, die man entdecken konnte. Doch die Grundschüler hatten sich darauf vorbereitet. Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllsäcken hatten sie sich entschlossen, den Tag zu nutzen, um Müll einzusammeln. Bei der eineinhalbstündigen Tour konnten vier 120-Liter-Säcke mit Müll gefüllt werden, der achtlos weggeworfen in der Landschaft lag. „Spitzenreiter“ waren leere Alkohol-Flaschen und Verpackungen von Fast-Food-Speisen. Die Entsorgung dieses Mülls erfolgte über den privaten Hausmüll der NABU-Mitglieder aus Plaußig und Portitz. Die Naturschützer vermuten, dass noch sehr viel mehr Müll in der Natur herumliegt. Deshalb wollen sie die Sammelaktion demnächst wiederholen, bevor frühlingshaftes Grün seinen Mantel über diesen Umweltfrevel im Wald legen wird.



Foto: Christoph Knappe

Die Suche nach den Frühlingsboten geht weiter

Nachdem die Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz, die Parthefrösche, im März die Frühlingsboten noch nicht entdecken konnte, soll die Suche am **20. April** weitergehen: Der NABU-Regionalverband Leipzig lädt dann Kinder zum „Erlebten Frühling“ im Arthur-Bretschneider-Park ein. Hier kann man von 14 bis 16 Uhr die Frühlingsboten 2013 suchen, die von der NABU-Naturschutzjugend (NAJU) gewählt wurden*: www.Erlebter-Fruehling.de. Treffpunkt ist die Bushaltestelle Kleiststraße. Bei schlechtem Wetter gibt es ein Alternativprogramm in den Räumlichkeiten des NABU.

Der NABU-Regionalverband Leipzig unterstützt auch gerne Gruppen, die sich am „Erlebten Frühling“ beteiligen wollen. Kinder im Alter von drei bis zwölf können beim Wettbewerb der Naturschutzjugend mitmachen. Man kann Bilder malen, Geschichten schreiben oder Videos drehen. Wer die Frühlingsboten findet, kann die Beobachtung im Internet der NAJU melden. Die kreativen Ergebnisse der Suche kann man dann an die Naturschutzjugend schicken und Preise für kleine Frühlingforscher gewinnen.



Abbildungen: NAJU/Ulrike Suckow

Naturschutz macht Schule

Kinder erforschen zusammen mit dem NABU Leipzig Natur und Umwelt



Foto: Kathy Lapp

Die Natur erleben, verstehen und schützen lernen – in einigen Leipziger Schulen ist das ein Leitmotiv, und der NABU-Regionalverband Leipzig unterstützt das im Rahmen partnerschaftlicher Kooperation mit den Bildungseinrichtungen. Unter dem Motto „Umweltschule“ haben sich im Verlauf der letzten Wochen und Monate mehrere Schulen gefunden, die mit dem Naturschutzbund zusammenarbeiten.

So unterstützt der NABU-Regionalverband Leipzig die AG Umweltgruppe (3. und 4. Klasse) der **24. Grundschule** bei mehreren Projekten. Insektenhotels sowie Bau und Pflege von Nistkästen, Hilfe im Schulgarten und Biotoppflege mit Erneuerung des Teiches sind geplant. Auf dem Schulgelände gibt es viele Bäume, die ein Artenschild erhalten sollen. Auch gemeinsame Exkursionen sind vorgesehen. Im Februar 2013 wurden 20 neue Nistkästen gebaut, neun Kästen wurden Anfang März auf dem Schulgelände bereits angebracht. Den Kindern hat es viel Freude gemacht, jeden Nistkasten anders farbig zu gestalten. Alle Beobachtungen an den Nistkästen sollen dokumentiert werden.



Foto: Kathy Lapp



Foto: Kathy Lapp



Foto: Karsten Peterlein

Die Heinrich-Mann-Grundschule hatte den NABU-Regionalverband Leipzig eingeladen, im Rahmen der Themenwoche „Natur und Tiere“ eine der neun Arbeitsgruppen zu unterstützen, die sich mit der Frage „Wo wohnen Tiere?“ beschäftigt hat. Die Kinder dieser Projektgruppe haben sich eine ganze Woche damit beschäftigt, herauszufinden wie und warum Tiere besondere Unterkünfte haben und wie sie diese zum Teil selbst herstellen. Als beeindruckendes Beispiel für eine recht umfangreiche Behausung hat ein Schüler aus der 4. Klasse eine Biberburg gebaut. Der Schüler ging am Wochenende mit seinem Vater an der Mulde spazieren und erzählte ihm von der Projektwoche. Als die beiden angelegtes Treibholz auf der Mulde schwimmen sahen, überzeugte der Junge seinen Vater alles heraus zu fischen, um es in die Schule mitzunehmen. Hier hat der Schüler eine Biberburg gebaut. Der kleine Naturforscher hat genau erklärt, wie man die Spuren des Nagers erkennt.

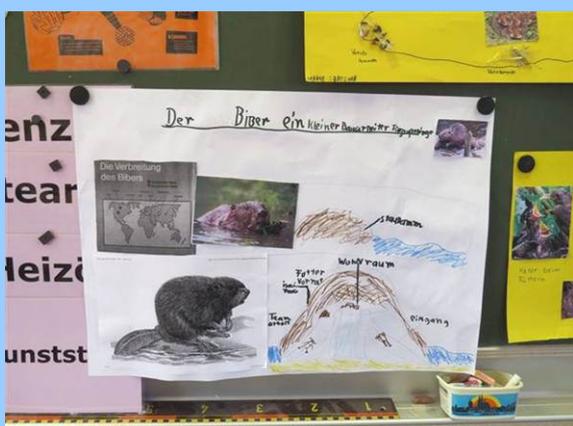
Am dritten Projekttag ging es um Vogelwohnungen. Zwei Schülerinnen haben ein eigenes Amselnest geflochten und die Eier darin in den passenden Farben dekoriert. Zusammen mit dem NABU wurden 20 neue Nistkästen gebaut, die im großen Schulpark aufgehängt werden.



„Wo wohnen Tiere?“ – Der NABU Leipzig hat Schüler der Heinrich-Mann-Grundschule in der Themenwoche unterstützt.



Unter anderem haben die Schüler zusammen mit dem NABU Vogelnistkästen gebaut.



Ein Schüler war besonders fasziniert von den Bauwerken der Biber.



Aus der Mulde brachte ein Schüler Holz mit, an dem ein Biber Fraßspuren hinterlassen hatte.
Fotos: Karsten Peterlein

Zusammen mit dem NABU haben im Oktober 2012 Schüler der AG Naturwissenschaftliche Experimente (Klasse 5 bis 6) des **Evangelischen Schulzentrums** zehn Nistkästen für Höhlenbrüter wie Blaumeise, Kohlmeise, Sperlinge oder Kleiber gebaut. Die Kinder haben die Nistkästen nach dem Farbanstrich noch mit einer Nummer und ihren Namen beschriftet. Am 18. Oktober wurden die Nistkästen im Clara-Zetkin-Park aufgehängt. Alle Nistkästen sind in einer Übersichtskarte eingetragen, so dass die Orte später leicht wiedergefunden werden können.



Foto: Kirstin Hesse

Im Jahr 2012 wurde das Schulgebäude des **Immanuel-Kant-Gymnasiums** saniert und seitdem stehen auch neue Nistplätze für Dohlen, Turmfalken, Stare, Hausrotschwanz und Haussperling zur Verfügung. Im Rahmen der Jugendforscht-Juniorsparte „Schüler experimentieren“ erforschen Schüler des Kantgymnasiums (Alter bis 14 Jahre) Brutvögel im Siedlungsraum rund um das Schulgelände und gebäudebewohnende Vogelarten. Warum brüten Vögel an Gebäuden? Wie verhalten sich die Vögel in der Nähe der Menschen? Alle Vogelarten, die hier brüten, werden gründlich beobachtet und alle Ergebnisse werden aufgeschrieben. Vergleichbare Beobachtungen sind auch am Schulgebäude der Carl-von-Linné-Grundschule möglich. Dort gibt es ebenfalls Nisthilfen für Turmfalke, Mauersegler und Haussperlinge. Die Umweltbedingungen sind aber an beiden Standorten verschieden. Da der NABU Leipzig eine Vielzahl von Nisthilfen für Gebäudebrüter in der Stadt betreut, können bestimmt einige Informationen zum Projekt beitragen. Am 21. Januar hat der NABU gemeinsam mit den Kindern die Lage und die Art der Nistkästen erstmals erfasst. Nun sollen die Bewohner der Vogelwohnungen beobachtet werden.



Brütender Mauersegler (*Apus apus*).

Foto: NABU/D. Erlenbach

Weg mit den leeren Meisenknödelnetzen!

Aufsehenerregende Initiative des NABU Leipzig



Bei einem Rundgang im Schulgarten der 24. Grundschule erklärte Elisabeth Faulhaber vom NABU Leipzig den Kindern die Namen der Frühblüher, die man entdecken konnte. An einem Busch hingen leergefressene Meisenknödelnetze. NABU-Vogelschutzexperte Karsten Peterlein gab den Hinweis, die leeren Netze immer wieder zu entfernen, damit sie nicht in der Landschaft hängen. Von vielen Menschen ist es gut gemeint, die Tiere im Winter zu füttern, die meisten vergessen aber hinterher den entstandenen Plastikmüll zu beseitigen. Karsten Peterlein erklärte, dass einige Netze, die nicht richtig befestigt sind, als nicht verrottbarer Abfall am Boden liegen bleiben. Vögel wie zum Beispiel Stare oder Dohlen, die ganz in der Nähe brüten, nutzen hin und wieder solch farbigen Plastikmüll zum Nestbau. Traurig ist, wenn sich die Vogelkinder dann mit ihren Beinen in den

Netzen verfangen und verletzen oder sterben.

Mit diesen wenigen Worten zu den Meisenknödelnetzen hat der NABU eine ungeahnte Aktion ausgelöst: Die Kinder und ihre Lehrerin, Frau Lapp, waren daraufhin sofort motiviert, etwas Nützliches zu tun. Mit einem Flugblatt sollen alle Vogelfreunde aufgeklärt werden und dazu angeregt, die leeren Netze zu entfernen. Beim nächsten Treffen der Umweltgruppe haben die Teilnehmer Flugblätter gestaltet, um die Menschen auf das Problem aufmerksam zu machen.

Am 21. März 2013 sind Elisabeth Faulhaber und Karsten Peterlein vom NABU mit der AG Naturwissenschaftliche Experimente des Evangelischen Schulzentrums und der Lehrerin Kirstin Hesse zum gemeinsamen Spaziergang in den Clara-Zetkin-Park gestartet, um an den Nistkästen zu beobachten, ob schon Vögel eingezogen sind. Da es noch kalt war und Schnee lag, konnten an den Nistkästen noch keine Bewohner beobachtet werden. Aber Vögel waren im Park zu sehen und zu hören: Buchfinken, Kohlmeisen, Eichelhäher, Kleiber, Amseln, Rabenkrähen und Schwanzmeisen haben die Schüler zusammen mit den NABU-Experten entdeckt. Wegen des anhaltenden Winterwetters ha-



Foto: Karsten Peterlein

ben viele Spaziergänger im Park die Vögel noch gefüttert. Wie überall zu sehen war, wurden aber auch im Clara-Zetkin-Park die leeren Meisenknödelnetze einfach hängen gelassen. Die NABU-Experten berichteten von der Meisenknödel-Aktion der 24. Grundschule. Spontan hat sich dann auch die Gruppe des Evangelischen Schulzentrums der Initiative angeschlossen: Leere Meisenknödelnetze im Clara-Zetkin-Park wurden eingesammelt zusammen mit anderem Abfall, den die Schüler ebenfalls im Park gefunden haben. Als bereits 100 Netze eingesammelt waren, wollten die Kinder unbedingt noch die Zahl 111 erreichen, als das geschafft war, fanden sich noch viele weitere Netze, die ebenfalls noch mitgenommen wurden. Insgesamt kamen so 134 leere Meisenknödelnetze zusammen.



Leere Meisenknödelnetze sind Abfall, der nicht verrotten kann. In einem einzelnen Baum im Clara-Zetkin-Park entdeckte die Schülergruppe des Evangelischen Schulzentrums 50 leere Netze. Die Kinder haben zusammen mit dem NABU dann möglichst viele Netze eingesammelt; am Ende kamen 134 leere Meisenknödelnetze zusammen.
Fotos: Karsten Peterlein

 **Gefährlich!!!**

Bitte keine Meisenknödelnetze liegen lassen.
Jungvögel können sich verletzen und sterben.
Bitte heben Sie sie alle auf!

Danke

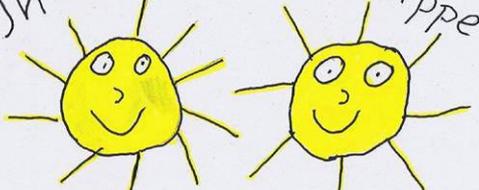
Umweltgruppe 24. Grundschule

Die 24. Grundschule sagt:
Bitte keine Meisenknödelnetze liegen lassen sonst sterben die Jungvögel!
Bitte einsammeln!

 Achtung

Danke

Ihre Umweltgruppe



Initiative zum Schutz von Bäumen und Sträuchern

NABU Leipzig bittet Vermieter um sensible Gehölzpflege

Immer wieder wenden sich besorgte Naturfreunde an den NABU-Regionalverband Leipzig und weisen darauf hin, dass Bäume auf Wohngrundstücken oder an Straßen rücksichtslos gefällt oder Sträucher einfach entfernt werden. Rechtlich ist dagegen in vielen Fällen nichts einzuwenden. Genehmigungen werden oft problemlos erteilt und der kommunale Baumschutz hat in Sachsen auch keinen großen gesetzlichen Stellenwert. Deshalb sah der Naturschutzbund Leipzig die beste Möglichkeit in einem Appell an die Verantwortlichen. Der NABU hat Bauherren und Vermieter kontaktiert und auf die Problematik hingewiesen. Dabei haben die Naturschützer um mehr Rücksicht gebeten, denn Bäume und Sträucher werten nicht nur das Wohnumfeld auf, sie sind auch in der Stadt ein wichtiges Stück grüner Lebensraum, Versteck oder Nahrung für verschiedene Tierarten.

Einige der angesprochenen haben sich freundlich zurückgemeldet und dem NABU Ansprechpartner genannt, die in Konfliktfällen von den besorgten Anwohnern oder vom Naturschutzbund kontaktiert werden können. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Hoffentlich wird es am Ende gelingen, tatsächlich soviel Gehölze wie möglich vor der Kettensäge zu retten.

Denn die Begründungen für Baumfällarbeiten sind oftmals aus der Sicht eines Naturfreundes erschreckend. Da wird eine Kastanie gefällt, weil ein Mieter sich über zuviel Schatten beklagt hat, da werden Birnenbäume entfernt, weil sich Passanten über die umherliegenden Früchte beschwert haben, und die meist gebrauchte Begründung lautet: Verkehrssicherheit – angeblich war der gefällte Baum krank und eine Gefahr; in vielen Fällen ist das jedoch zweifelhaft.

*Naturschutz
und Kekse*

NABU-Bürgerabend
am 17. April 2013
17 bis 19 Uhr



Sie wollen uns näher kennenlernen,
haben Fragen an den Naturschutzbund?

Dann besuchen Sie uns beim

Abend der offenen Tür
(immer am 3. Mittwoch im Monat)
in der Geschäftsstelle
des NABU-Regionalverbands Leipzig,
Corinthstraße 14!

Vorsicht beim Frühjahrsputz im Garten

NABU-Igelschutzzentrum bittet um Rücksicht auf die Tierwelt

Nach einem recht kalten und vor allem lang anhaltenden Winter verwöhnt uns endlich die Frühlingssonne mit ihren warmen Strahlen und lockt tausende Frühjahrsblüher ans Licht. Spätestens jetzt wird in den meisten Gartenbesitzern der Wunsch wach, ihre Parzelle oder ihr Grundstück durch Aufräumarbeiten „auf Vordermann“ zu bringen. Aus menschlicher Sicht verständlich, für die in unseren Gärten lebenden Wildtiere kann das aber gefährlich werden. Umsicht und Überlegung bei den ersten Gartenarbeiten im Frühjahr können verhindern, dass Winterschläfer vorzeitig geweckt werden.



Foto: Petra Radtke

Auch wenn sich schon das erste Leben in der wiedererwachten Natur regt, bedeutet dies noch lange nicht, dass alle winterschlafenden Tiere erwacht sind und ihre Winterquartiere verlassen haben. Bei allem Arbeitseifer wird nicht immer bedacht, dass Igel beispielsweise je nach Witterung noch bis tief in die zweite Aprilhälfte oder gar Anfang Mai schlafen. Erst dann ist der Boden warm genug, dass für die nachtaktiven Tiere deren Nahrungsquelle, die Insekten, auch in ausreichender Menge vorhanden sind.

Deshalb sollten wir beachten, dass mögliche Winterquartiere wie Laub- und Reisighaufen, immer noch von so einem stacheligen Gesellen bewohnt sein können. Doch gerade ihre liebsten Winterquartiere wie Reisig-, Laub- und Komposthaufen sind häufig Ziel erster Aufräumarbeiten, und es besteht die akute Gefahr, dass diese zu zeitig abgetragen werden. Das hat nicht nur eine Nestzerstörung zur Folge, sondern fügt den Tieren oft auch schwere Verletzungen zu oder kann den Tod des schlafenden Bewohners verursachen.



Igel mit einer von einem Gartengerät verursachten Stichverletzung.

Foto: Gudrun Natschke

Beim „Frühjahrsputz“ im Freien werden deshalb alle Kleingärtner und Grundstücksbesitzer um Umsicht und Aufmerksamkeit gebeten.

Besonders beim Umsetzen des Komposthaufens ist Vorsicht geboten. Empfehlenswert ist es, die untersten ca. 35 Zentimeter des Haufens vorsichtig von Hand oder nur mit einem Holzrechen abzutragen. So erkennt man rechtzeitig die Anwesenheit eines schlafenden Igels. In bodennahe Schichten sollte niemals mit Forke oder Spaten hinein gestochen werden. Dadurch verursachte Verletzungen haben für Igel fast immer tödliche Folgen.

Igel benutzen mitunter auch Unterschlüpfen, die in unserem Verständnis vielleicht eher als „Dreckecke“ deklassiert würden. Man sollte versuchen einmal die Welt mit Igelaugen zu betrachten und davon ausgehen, dass gute Igelwohnungen im Herbst eine Rarität sind. Eine einfache Vorsichtsmaßnahme ist es deshalb, wenn zum Beispiel Müllsäcke vor der Entsorgung auf eventuelle Untermieter kontrolliert werden.

Eine weitere große Gefährdung, nicht nur für Igel, geht von der Verbrennung biologischer Materialien, wie Reisig und Laub, aus. Auch bei genehmigten und kontrollierten Verbrennungen ist unbedingt darauf zu achten, dass das Verbrennungsmaterial erst am Tag des Abbrennens aufgestapelt wird. Keinesfalls sollte ein schon lange vorbereiteter Stapel ohne ein nochmaliges Umsetzen kurz vor dem Abbrennen angezündet werden. In aufgeschichtetem Brennmaterial können sich allein an einem Tag schon wieder Vögel eingenistet oder in einer Nacht Kleintiere Schutz gesucht haben. Wichtige Hilfen für das ganzjährig geschützte Wildtier Igel sind Aktivitäten zum Biotopschutz, und sie beginnen im Frühjahr mit den genannten Rücksichtnahmen auf seine Winterquartiere. Im Sommer wird der Igel den Gartenbesitzern dafür auf natürliche Art und Weise bei der Schädlingsbekämpfung helfen. Wer möchte nicht einen so nützlichen und sympathischen Insektenvertilger, wie den Igel, als seinen „Untermieter“ im Garten beherbergen?



Dieser Igel wurde Opfer eines Feuers.

Foto: Gudrun Natschke

Weitere Informationen*: www.Igelschutzzentrum.de

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail schicken an: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Foto: Gunter Pistora



Foto: Petra Radtke



Foto: Kristin Hesse

Aktuelle Naturbeobachtungen

Regelmäßig melden sich Naturfreunde beim NABU-Regionalverband Leipzig und berichten über interessante Beobachtungen in Leipzig und Umgebung. Manchmal ist das Anlass für eine Recherche, und es ergeben sich neue Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt, manchmal können die NABU-Experten Fragen der Naturfreunde gleich beantworten, und manchmal freuen sich einfach alle gemeinsam an der Schönheit der heimischen Natur. Wer eine interessante Beobachtung macht, kann sich gerne beim NABU melden – wir freuen uns darauf!



Foto: Steffen Ettrich

Auch im nordwestlichen Auwald wurden weiße Tiere beobachtet und zwar eine Familie weiße Rehe. Dabei handelt es sich um ein Pärchen albinotischer Rehe (*Capreolus capreolus*) und seinen Nachwuchs – ein äußerst seltenes genetisches Phänomen.

Mehrere Vogelfreunde haben sich gemeldet, weil sie weiße Reiher beobachtet haben. Diese Silberreiher (*Casmerodius albus*) sind in Deutschland immer häufiger zu sehen, auch in der Region Leipzig. Besonders im Winter kann man die Tiere hier oft bei der Nahrungssuche antreffen.



Foto: Moosdorf



Foto: Gunter Pistora

Angesichts des lang anhaltenden und immer wiederkehrenden Winterwetters hatten in diesem Jahr einige Zugvögel Probleme bei der Heimreise. So haben auch in der Region Leipzig einige Kraniche (*Grus grus*) eine Rast eingelegt, weil kalte Temperaturen und widriger Wind sie am Weiterflug hinderten.

Eine weitere Folge des langen Winterwetters: Viele Vogelfutterstellen mussten immer wieder aufgefüllt werden, da Frost und Schnee den Tieren noch die Nahrungssuche erschwert haben. Einige Vogelfreunde berichteten, dass sie kein Futter mehr kaufen konnten, weil die Vorräte in den Geschäften aufgebraucht waren. Beim NABU Leipzig konnte man aber jederzeit Tipps zur richtigen Vogelfütterung bekommen, und gesundes Vogelfutter kann man auch selbst herstellen. Und bitte daran denken: Leere Futternetze sollten entfernt werden!



Foto: Petra Radtke

Termine

Samstag, 13.04.2013 • Gewässer unter der Lupe

(für Kinder ab Grundschulalter)

Mit Becherlupen und anderen Gerätschaften für Untersuchungen im Wasser gehen wir an der Parthe und in Tümpeln der näheren Umgebung auf Entdeckungstour. Gummistiefel sind mitzubringen.

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Naturschutzstation Parthenaue (Plaußiger Dorfstraße 23)

Samstag, 13.04.2013, 19 bis 21 Uhr • Krötenrettung im Stötteritzer Wäldchen

Brigitta Synnatzschke vom NABU ist seit vielen Jahren um den Schutz der Erdkröten bemüht und informiert über Ihre Arbeit. Anschließend sammeln wir gemeinsam die Erdkröten von den Wegen auf und bringen sie zum Parkteich. Bitte eine Taschen- oder Stirnlampe und sauberen Eimer mitbringen.

Für Kinder ab 8 Jahre und Erwachsene.

Treffpunkt: 19 Uhr, Straßenbahn-/Bushaltestelle „Kolmstraße“

Dienstag, 16.04.2013, 15.30 Uhr • Tag des Leipziger Auwaldes

Das Auwaldtier des Jahres 2013 wird bekannt gegeben und von einer Expertin vorgestellt, anschließend gibt es eine Exkursion in den Lebensraum dieses Tieres.

Veranstaltungsort: Auwaldstation Leipzig (Lützschena, Schlossweg 11).

Mittwoch, 17.04.2013, 8 bis 10 Uhr • Vogelexkursion auf dem Südfriedhof

Welche Vögel singen auf dem Südfriedhof? Sind die neuen NABU-Nistkästen schon bewohnt? Mit Bestimmungsbuch wollen wir unsere heimischen Vogelarten kennen lernen. Bitte Vogelbuch und Fernglas, wenn vorhanden, mitbringen.

Treffpunkt: 8 Uhr, Südfriedhof, Eingang am Friedhofsweg 3

Donnerstag, 18.04.2013, 8 bis 10 Uhr • Vogelexkursion auf dem Friedhof Kleinzschocher

Sind die neuen NABU-Nistkästen schon bewohnt? Mit Bestimmungsbuch wollen wir unsere heimischen Vogelarten kennen lernen. Bitte Vogelbuch und Fernglas, wenn vorhanden, mitbringen.

Die Führung ist kostenfrei; um Spenden zur Unterhaltung der Nisthilfen wird gebeten.

Treffpunkt: 8 Uhr, Friedhof Kleinzschocher, Eingang Kurt-Kresse-Straße

Samstag, 20.04.2013, 14 bis 16 Uhr • Erlebter Frühling im Arthur-Bretschneider-Park

Eine Veranstaltung vorwiegend für Familien und Kinder.

Wir beteiligen uns am bundesweiten Wettbewerb der Naturschutzjugend und suchen die „Frühlingsboten“. In diesem Jahr sind das Grasfrosch, Brennnessel und Tagpfauenauge.

Treffpunkt: 14 Uhr, Bushaltestelle Kleiststraße. (Bei schlechtem Wetter gibt es ein Alternativprogramm in den Räumlichkeiten des NABU.)

Dienstag, 23.04.2013, 17 Uhr • Vogelexkursion am Grünen Bogen Paunsdorf

Treffpunkt: 17 Uhr, Haltestelle Ahornstraße

Samstag, 27.04.2013 • Vogelstimmenführung in Portitz

Treffpunkt vor der Grundschule um 8 Uhr. Dabei ist auch geplant, einen Blick in die Vogelnistkästen zu werfen, die wir im Schulaußenbereich kürzlich aufgehängt haben. Diese Vogelstimmenführung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Förderverein der Grundschule Portitz e.V.

Und zum Vormerken: Die Stunde der Gartenvögel vom 9. bis zum 12. Mai

Deutschlandweit ist dann wieder jedermann aufgerufen, sich an der großen NABU-Vogelzählung zu beteiligen, und der NABU Leipzig wird dazu auch wieder einige Veranstaltungen anbieten.

Wir freuen uns auf Sie.

Wir sind aktiv für den Naturschutz in Leipzig und Umgebung. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer **Spende**, durch Ihre **Mitgliedschaft** im NABU oder durch **aktive Mitarbeit** im NABU-Regionalverband Leipzig!

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=38

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „Bild der Woche“ im Internet!
- Sie interessieren sich für **Klimaschutz** und Energiesparen oder für **Vogelschutz** und Nistkastenpflege oder für die **Krötenrettung**, oder Sie wollen uns einfach nur kennenlernen?
Dann melden Sie sich bei uns oder besuchen Sie unsere Geschäftsstelle in der Corinthstraße 14, zum Beispiel zum **Abend der offenen Tür** am 17. April 17 bis 19 Uhr.
- Sie wollen mehr wissen über den schützenswerten Auwald und über Weichtiere.
Dann kommen Sie am 16. April zum **Tag des Leipziger Auwalds!**

Hier können Sie die **NABU-Naturschutznachrichten** als E-Mail-Newsletter abonnieren:

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=130&Itemid=53

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter - wir freuen uns auf neue Leser!



Naturschutzbund Deutschland
NABU-Regionalverband Leipzig e.V.
Corinthstraße 14
04157 Leipzig

Telefon: 0341 6 88 44 77
Telefax: 0341 6 88 44 78

info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de
www.twitter.com/NABU_Leipzig



Die Bekassine
(*Gallinago gallinago*)
ist Vogel des Jahres 2013.

Abbildung: NAJU/Ulrike Suckow

Spenden sind steuerlich absetzbar und können überwiesen werden auf unser Konto bei der Sparkasse Leipzig
Kontonummer: 1100 911 959
Bankleitzahl: 860 555 92

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.